

Dies sind die Ergebnisse eines Produktionsprojektes, dessen äußere Merkmale die Fortschritte der nunmehr wieder...

Nach der Amerikanischen Union ist Deutschland heute wieder das weitaus größte Stahlprodukt der Welt geworden...

Die deutsche Eisenerzförderung betrug im Jahre 1932 1,3 Millionen Tonnen. Sie stieg 1933 schon auf 2,6 Millionen Tonnen...

1934 auf 4,3 Millionen Tonnen, 1935 auf 6 Millionen Tonnen, 1936 auf 7,5 Millionen Tonnen, 1937 auf 9,6 Millionen Tonnen.

Sie wird bis zum Jahre 1940 durch die schon früher eingeleiteten Maßnahmen auf 20 Millionen Tonnen gesteigert werden, und dazu kommt dann die in Ausführung des Vierjahresplanes durch Parteigenossen Göring gegründete zusätzliche Förderung...

Die deutsche Eisenerzförderung erreicht mithin im Jahre 1940 gegenüber 1,3 Millionen Tonnen im Jahre 1932 alles in allem mindestens 41-45 Millionen Tonnen.

Daraus mag das deutsche Volk ersehen, daß seine Not nicht durch Schwächen, sondern durch einmalige gigantische Maßnahmen behoben wird.

Der dokumentarische Nachweis für eine Arbeit, wie sie ähnlich in unserem Volk noch nicht geleistet worden ist

Zu diesen Erfolgen aber wird in wenigen Jahren das gigantische zusätzliche Resultat des Vierjahresplanes freigelegt...

Es stieg beispielsweise die Förderung von Bauholz im Jahre 1930 1931 auf 73 280 Tonnen im Jahre 1937.

Die Förderung von:

Magnetit von nichts auf 21 000 to, Flußspat von 36 000 auf 127 000 to, Schwerpat von 110 000 auf 423 000 to, Graphit von 21 000 auf 24 000 to, Alpkalk von 33 000 auf 109 000 to, Arsenzinn von 2800 auf 26 400 to, Schwefelkies von 165 000 auf 420 000 to, Nidelerz von nichts auf 87 000 to, Blei und Zinn von 1,18 auf 2,4 Mill. to.

Die Gewinnung von Kalifeldspat stieg von 6,415 Millionen Tonnen 1932 auf 14,460 Millionen Tonnen.

Die Erdbälgewinnung stieg von 238 600 Tonnen im Jahre 1933 auf 453 000 Tonnen 1937.

Die Erzeugung feiner Kraftstoffe, also Benzin um, stieg von 386 000 Tonnen 1933 auf 1 480 000 Tonnen 1937 und wird heuer bereits 1 700 000 Tonnen übersteigen...

Die Produktion von Dieselöl stieg von 60 000 Tonnen auf 120 000 Tonnen, von Schmieröl von 45 000 Tonnen auf 140 000 Tonnen, von Heizöl von 167 000 Tonnen auf 320 000 Tonnen, von Leuchtöl von 19 000 Tonnen auf 40 000 Tonnen.

Die Produktion an Wolle stieg von 4700 Tonnen auf 7500 Tonnen 1937, von Flach von 3100 Tonnen auf 24 000 Tonnen, bei Hanf von 210 Tonnen auf 6000 Tonnen, bei Zellwolle von 4000 Tonnen auf über 100 000 Tonnen, bei Kunstleide von 28 000 Tonnen auf über 57 000 Tonnen.

Ich könnte diese Reihenfolge noch durch zahlreiche weitere Beispiele belegen. Sie sind alle

Die Ergebnisse auf einigen anderen Gebieten unserer Arbeit

dem deutschen Volk vorliegen. An Kraftwagen sind 1932 zugelassen worden 56 400 Krafträder, 1937 234 000, 1932 41 100 Personenzwagen, 1937 216 000 Personenzwagen, 1932 7000 Lastkraftwagen, 1937 59 600 Lastkraftwagen.

Wenn im Jahre 1937 rund fünfmal so viel Kraftfahrzeuge zugelassen werden konnten wie 1932, dann hat sich die Ausfuhr von

Automobilen aber beinahe um das Achtfache gegenüber 1932 erhöht.

Dieser Steigerung des Kraftverkehrs Reiz, aber zur Seite eine allgemeine Verkehrssteigerung.

Die deutsche Binnenschiffahrt beförderte:

1932 73,5 Millionen Tonnen, 1937 130 Millionen To. Gütermengen.

Die großen neuen Stromregulierungen und Kanalbauten werden das schon heute gewaltige Netz unserer Binnenschiffahrt wege ergänzen und zu weiteren Verkehrssteigerungen führen.

Die deutsche Seeschiffahrt beförderte:

1932 36 Millionen Tonnen, 1937 61 Millionen Tonnen.

Die Schiffsfriedhöfe an der Elbe und an der Weiser aus dem Jahre 1932 und an allen anderen deutschen Küstengebieten sind verschwunden.

Dem entsprechen auch die Neubauten in unseren Schiffswerften. 1932 hatten die deutschen Schiffswerften 22 000 Schiffsbauaufträge, und zwar nur aus dem Inland. Auslandsaufträge lagen so gut wie nicht vor. Ende 1937 ergibt sich folgendes Bild:

Auf dem Stapel liegen 370 000 Tonnen Inlandauftrag, 350 000 Tonnen Auslandsauftrag. Noch nicht auf Stapel gelegt werden konnten weitere rund 400 000 Tonnen Aufträge.

Die Neubauten der Kriegsmarine sind dabei nicht eingerechnet. Das heißt also: Die deutschen Schiffsbauwerften, die im Jahre 1932 einen Bauauftrag von 22 000 Tonnen belagten, arbeiten zur Zeit an einem Bauauftrag von 1 120 000 Tonnen allein für die zivile Schiffahrt.

Die deutschen Reichsbahnen

lagen in ihren Wagengehaltungszahlen im Reichsbahngüterverkehr im Jahre 1937 im arbeitsmäßigen Durchschnitt um 47 v. H. höher als 1932. Dem entsprechen die Einnahmen des Güterverkehrs. Das Jahr 1937 brachte gegen 1932 70 v. H. mehr Einnahmen, 78 v. H. mehr beförderte Tonnen und 83 v. H. mehr geleistete Tonnen-Kilometer.

Der Güterkraftwagenbestand der Reichsbahn stieg von 1932 mit 217 Wagen bis zum Jahre 1937 auf 3137 Wagen, die Zahl der Kraftwagenlinien von 53 auf 1131 und die Länge der Linien von 1321 Kilometer auf 46 715 Kilometer. Im selben Ausmaß steigerte sich der Verkehr mit Schnellreise-wagen.

Die Gesamtzahl der in Reichsbahn-Einrichtungen beförderten Personen ist von 4,3 Millionen im Jahre 1932 auf heute 2 1/2 Millionen gestiegen.

Die Leistungen der Reichsbahn zeigen auch die Zahl der geleisteten Betriebskilometer. Kilometer. Sie stieg von 178 Milliarden auf 274 Milliarden, mithin um 54 v. H. Auf allen anderen Gebieten des Verkehrs unserer Reichsbahn zeigt sich eine ähnliche Steigerung. Sie finden ihren letzten Beleg in den Einnahmen. 1932 betragen die Einnahmen 2,234 Milliarden, 1937 stiegen sie bereits auf 4,480 Milliarden Reichsmark.

Die Steigerung des Reichspostverkehrs

hatte diesen gewaltigen allgemeinen Aufschwung unseres deutschen wirtschaftlichen Lebens. Die Zahl der Briefe stieg im Jahre 1937 von 5,6 Milliarden auf 6,4 Milliarden im Jahre 1937. Die Zahl der Pakete stieg von 227 Millionen auf 296 Millionen. Die Zahl der Postcheckkonten von 121 819 auf 1 119 372. Die Guthaben im Jahresdurchschnitt von 461 Millionen auf 89 Millionen Reichsmark. Die Postleistungen von 703 Millionen auf 904 Millionen. Der Umlauf im Postverkehr von 83 Milliarden auf 161 Milliarden. Die Zahl der Fernsprechknoten von 960 000 auf 3 578 000. Die Zahl der Luftpostsendungen von 135 000 Kilogramm auf 3 600 000 Kilogramm.

Die Gesamteinnahmen von 1658 Millionen auf 1 940 Millionen.

Die Kraftpostlinien der Post bedienten 1933 60 Millionen, 1937 über 80 Millionen Menschen.

Die Länge der Luftpostlinien stieg

Das Reichsautobahnnetz ist das größte Bauwerk der Welt und übertrifft schon jetzt mit 240 Millionen cbm Erdbewegung bei weitem die Bauleistungen des Panamakanals

Am Reichsstraßen wurden 1934 bis 1937 rund 10 000 km auf 6 m Fahrbahn und 8 bis 10 m Kronenbreite verbreitert. 7 500 km mit schweren bzw. mittelschweren Decken versehen. 344 Brücken wurden erneuert bzw. neu gebaut, hunderte schienenartige Bahnübergänge beseitigt und Ortsumgehungen angelegt.

In derselben Zeit wurden 6000 km Landstraßen erster und zweiter Ordnung verbreitert, 5000 km mit schweren bzw. mittelschweren Decken versehen, 600 Brücken für diese Straßen erneuert bzw. neu gebaut und ebenfalls zahlreiche Bahnübergänge beseitigt und Ortsumgehungen angelegt.

In der ersten und zweiten Ordnung verbreitert, 5000 km mit schweren bzw. mittelschweren Decken versehen, 600 Brücken für diese Straßen erneuert bzw. neu gebaut und ebenfalls zahlreiche Bahnübergänge beseitigt und Ortsumgehungen angelegt.

Im Zuge der Reichsautobahn wurden außerdem rund 3400 weitere Brücken gebaut. Der ungeheuren Steigerung der Leistungen auf diesen und anderen Gebieten entspricht

die Steigerung unserer Wohnungsbauaktivität

Sie führte im Jahre 1937 schon zum Bau von 340 000 Wohnungen, das sind mehr als die doppelte Zahl des Jahres 1932. Insgesamt wurden seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus über 1 400 000 Wohnungen dem Wohnungsmangel zugeführt.

Es möchte dies nun ergänzen durch einige Ausführungen über unsere großen Organisationen und über unsere soziale Fürsorgeaktivität.

Der Mitgliederbestand der Deutschen Arbeitsfront beträgt 1937 17 973 000 Einzelmitglieder. Mit den korporativen Mitgliedschaften erhöht sich die Zahl auf über 20 Millionen. Hierbei sind die Mitglieder der Reichskulturkammer und des Reichsarchivdienstes nicht mit inbegriffen.

Und dies fand nun

die Leistungen zugunsten der Wohlfahrt der Schaffenden:

Die Tarifgestaltung vor der Machtübernahme kann in kurzen Schlagworten folgendermaßen umrissen werden: 13 000 Tarifverträge, Kuhhandel zwischen Interessengruppen, Tarifschamismus, Nivellierung der Arbeitsbedingungen, untertarifliche Entlohnung, Nachtkämpfe, Streik und Aussperrungen, allgemeine Anzuehmlichkeit.

Nach fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit

7000 Tarifordnungen, klare Rechtsverhältnisse, kein Tarifschamismus, sondern Mindestbedingungen, Aufbau von Leistungs-löhnen, kein Klassenkampf durch Streik und Aussperrung, keine untertarifliche Entlohnung, wirksamer Schutz aller sozialen Belange, sozialer Ausgleich durch die Deutsche Arbeitsfront, sozialer Frieden im Gesamten! (Stürmischer Beifall!)

Der Urlaub vor der Machtübernahme

Urlaub meist auf Kosten des Arbeiters, kein geistlicher Anspruch, lange Wartezeiten bis zur erstmaligen Gewährung, unzulängliche Urlaubsdauer bis höchstens fünf Tage.

Nach fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit

Jedem schaffenden Volksgenossen ein Anspruch auf bezahlten Urlaub, statt Höchsturlaub - Mindesturlaub, Staffelung des Urlaubs nach Betriebszugehörigkeit, Lebensalter, Berufsart und Arbeitsverhältnisse, bezahlter Urlaub, in der Regel nur sechs Monate bis zur erstmaligen Gewährung, erhöhte Urlaubsdauer für Jugendliche bis 18 Tage, Urlaub auch für Saisonarbeiter, gesunde Erholung durch billige KdF-Reisen.

Die Lohnpolitik vor der Machtübernahme

Lohn gleich Preis für die Ware „Arbeit“, schematische Höchstlöhne, Lohnbeeinflussung durch Arbeitslosigkeit, untertarifliche Entlohnung, Arbeitslosigkeit und Leistungslosigkeit, keine Steigerung des Einkommens, Verdienstausschlag durch Feiertage.

von 31 000 Kilometer auf 62 000 Kilometer. Die Zahl der Poststellen von 9 Millionen auf 18 Millionen Kilometer. Die Zahl der Flugplätze von 100 000 auf 326 000. Die Zahl der Flughäfen stieg seit 1933 um über 100, dazu weitere 62 Landeplätze für Verkehrs- und industrielle Zwecke kommen.

Seit 1933 umfliegt der deutsche Flugplatzverband 600 000 Mitglieder. 1937 zählt das Nationalsozialistische Fliegerkorps 3 Millionen Mitglieder, davon 50 000 aktive, mit 6 Motoren- und 22 Segelflugschulen und 400 Motor- und 4600 Segelflugzeugen.

Angeheuer ist die Entwicklung des deutschen Straßenbaues

Es sind für die Unterhaltung und den Ausbau der deutschen Straßen einschließlich der Reichsautobahnen ausgegeben worden

1932 440 Millionen

1933 708 Millionen

1935 1325 Millionen

1937 1450 Millionen.

Das Reichsautobahnnetz ist das größte Bauwerk der Welt und übertrifft schon jetzt mit 240 Millionen cbm Erdbewegung bei weitem die Bauleistungen des Panamakanals

Nach fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit

Sicherung des Rechts auf Arbeit, Sicherung eines Mindesteinkommens, Lohnerhöhung bei Steigerung der Produktion, Lohnbindung an die Leistung, Steigerung des Einkommens, gesunde und ehrliche Arbeitsweise, Maßnahmen zum Familienlastenausgleich, Bezahlung der Feiertage.

Zur Sorge für die Volksgesundheit wäre folgendes zu erwähnen:

In der Erkenntnis, daß die Erhaltung der Gesundheit des schaffenden Menschen von größter Bedeutung für Volk und Reich ist, wurde von der Deutschen Arbeitsfront im Jahre 1933 eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die folgenden Zahlen zeigen es:

1937: Untersuchungen von Betrieben und Betriebsbegehungen rund 17 000. Gesundheitliche Untersuchung von Gefolgshaftsmittgliedern mit eingeleiteter Behandlung im Krankheitsfälle rund 620 000. Rund 36 000 Betriebsbegehungen wurden durchgeführt.

Die von den Betrieben vorgenommenen Verbesserungen sozialer Art übersteigen seit 1933 die Summe von 600 Millionen Reichsmark. Das alles wurde früher durch Streik und durch Aussperrungen veran-

lassen. In einzelnen wurden nun an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet: 23 000 Arbeitsräume, 6000 Werkstätten, 17 000 Speise- und Aufenthaltsräume, 13 000 Wohn- und Umkleekabinen, 800 Kameradschaftshäuser, 1200 Sportanlagen.

Ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen. In der Dorfverschönerungaktion beteiligten sich heute schon über 5000 Dorfer.

Das deutsche Volksbildungswerk ermöglichte dem deutschen Arbeiter den Besuch von rund 62 000 Veranstaltungen:

Einzelvorträgen, Vortragsreihen, Volksbildungsarbeiten in Betrieben, Städten und Dörfern, Arbeitsgemeinschaften, Führungen, Lehrwanderungen, Ausstellungen usw.

Diese Veranstaltungen wurden 1936 von über 10 Millionen Teilnehmern besucht. 48 000 Theaterveranstaltungen hatten rund 22,1 Millionen Besucher. Dazu: rund 47 000 Filmveranstaltungen mit über 18,6 Millionen Besuchern, rund 11 000 Konzertveranstaltungen mit 5,8 Millionen Besuchern, rund 3,3 Millionen Fabrikveranstaltungen mit zusammen mehr als 50 Millionen Besuchern.

Daneben wurden rund 600 Arbeitergemeinschaften (Reichsautobahnlager, Alpenstrahlenlager, Wehrmachtbatalion usw.) mit über 180 000 Mann Wehrmachtstärke betreut. In über 300 Sonderveranstaltungen wurde 190 000 Angehörigen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes eine geistliche Erholung zuteil. 74 000 Männer nahmen an Land- und Seereisen usw. teil. Zwischen Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst fanden über 30 Gemeinschaftsveranstaltungen mit 225 000 Teilnehmern statt. 480 Vortragskonzerte von Militär- und Arbeiterkreisen erbrachten eine Besucherzahl von etwa 500 000 Volksgenossen, insgesamt

über 2 Millionen Personen die Möglichkeit einer Freizeitgestaltung gewährt.

Auf dem Gebiete des Sports beteiligten sich seit 1934 rund 21 Millionen Besucher an über 1 Million Übungskunden. In den Seebädern wurden ca. 250 000 Volksgenossen sportlich betreut. Die Leitung des Sports liegt in den Händen von über 4500 Sportlehrern. Mannschaften für den Arbeiter mehr geleistet worden!

Reisen, Wandern und Urlaubsgestaltung nahmen einen großen Aufschwung.

Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Azoren und Italien, folgende Zahlen geben eine Übersicht:

Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Überseeampfer zur Verfügung, darunter vier eigene. Die bisherigen Auswendungen für die KdF-Flotte allein betragen über 21 000 000 RM. Die gesamten Auswendungen für KdF - ohne Inoffizierungen und Schiffsbauten - haben seit 1934 rund 77 Millionen Reichsmark betragen. Seit der Gründung von KdF im Jahre 1934 sind insgesamt 155 Millionen Veranstaltungen teilnehmer gezählt worden.

Eine gängliche neue rein nationalsozialistische Einrichtung stellt der Arbeitsdienst dar.

1933 gab es im freiwilligen Arbeitsdienst etwa ein Dutzend größerer und 100 kleine Arbeitsdienstvereine. Nach 1/4jährigem Übergang war im wesentlichen der Aufbau des neuen Arbeitsdienstes gesichert. Er umfaßt zur Zeit in zwei sechsmonatlichen Dienstzeiten je rund 200 000 Mann. Der weibliche Arbeitsdienst beträgt 25 000 Arbeitsmädchen. Seit 1933 sind 1 850 000 deutsche junge Männer und 120 000 Mädchen durch die Schule des Arbeitsdienstes gegangen. (Beifall.)

Auch das Bild der deutschen Jugendübernahme gab es eine vollkommene Aufspaltung der deutschen Jugend in zahlreiche Verbände, heute im ganzen Reichsgebiet nur noch eine Jugendorganisation, SA und BDM. Sie umfaßt 1937 über 7 Millionen Mitglieder.

59 Gebiets- und Obergebietsführer, 1365 Bann-, Jungbann- und Untergruppenführerinnen, 9000 Unterbann- und Ringführerinnen, 550 000 untere Führer und Führerinnen. Neben im Dienste dieser gewaltigsten modernen Jugendbewegung.

Die Zahl der Teilnehmer am Reichsbereitschaftslager betrug: 1934 500 000, 1935 750 000, 1936 1 036 000 und 1937 1 800 000 Jugendliche.

In anderen Ländern wird die Jugend gegen die Arbeit gehetzt.

Ein ähnliches Bild bietet der Reichsberufshilfskampfbildung: 1932 1,6 Millionen Teilnehmer, 1934 2,5 Millionen Teilnehmer, 1935 3,7 Millionen Teilnehmer, 1936 5,8 Millionen Teilnehmer und 1937 6,1 Millionen Teilnehmer.

Die Marine- Hitler-Jugend umfaßt 45 000 Jungen. Die Hitler-Jugend umfaßt 60 000 Jungen. Im Dienste der Fliegerjugend sind 55 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswerk verfügt über 2000 Jugendherbergen mit rund 8 Millionen Übernachtungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal soviel Übernachtungen, als sämtliche Jugendherbergen der ganzen Welt zusammen besitzen.

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der SA über 4000 Ärzte tätig, 800 Zahnärzte und -ärztinnen, rund 500 Apotheker, denen 40 000 junge Reichsbereitschaft und 35 000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74 000 Hitlerjugend sind in den Pflanzvereinigungen der Hitler-Jugend organisiert. 15 000 Jungen befinden allein im Jahre 1937 ihre Geit- und Segelflugprüfung.

Im Kleinfahrerwesen erhalten heute 1 200 000 Hitlerjugend regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird.

Zur Zeit sind allein für die Hitler-Jugend 1400 Heime im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendherbergswer

nen im Jahre 1932 auf 9 087 000 im Jahre 1937, die Höhe der Einnahmen von 93 Millionen auf 294 Millionen.

Die Produktion von Rundfunkempfangsgeräten betrug 1932 1 011 000 Stück, 1937 1 681 000 Stück, plus 475 000 Volksempfänger.

Insgesamt wurden seit der Machtübernahme über 10 1/2 Millionen Empfänger abgegeben. Die Zahl der spielenden deutschen Theater betrug 1932 199, 1937 263.

Die Zahl der beschäftigten Bühnenschauspieler liegt von 22 000 auf 30 730. Ich erwähne dies, um jene Behauptungen einer böswilligen Auslandsjournalistik zu widerlegen, die vorgibt, in Deutschland würde das Kulturleben seit unserer Machtübernahme darniederliegen.

Die Gelamtaufgabe der illustrierten Zeitungen liegt von 9,5 Millionen bis 1937 auf 15 Millionen. Sogar die Zahl der Auslandsjournalisten, die Deutschland besuchen liegt von 872 im Jahre 1932 allein auf 2973 im Jahre 1937.

Der Fremdenverkehr überhaupt betrug 1932 14 305 000 Meldungen und 49 000 000 Übernachtungen. Er liegt bis 1937 auf 27 000 000 Meldungen und 103 000 000 Übernachtungen.

Die Zahl der Ausländer im Jahre 1932 von 1 114 000 Meldungen bis zum Jahre 1937 auf 2 400 000 Meldungen, die Zahl ihrer Übernachtungen von 2 673 000 auf über 7 Millionen.

Die Einnahmen des Films betragen 1932 176 Millionen Reichsmark, 1937 290 Millionen Reichsmark. Die Besucherzahlen im deutschen Film erreichten 1932 rund 235 Millionen und stiegen bis 1937 auf über 376 Millionen an.

Und wenn ich nun dieses Bild eines Aufschwunges des deutschen Lebens, das ich nur durch ganz wenige aus einer Vielzahl herausgegriffener Belege und Daten aufzeigen will, beende, dann kann ich keinen schöneren Abschluß finden als den, der sich aus dem Anstieg unserer Geburtenzahl ergibt!

Den im Jahre 1932 wurden in Deutschland 970 000 Kinder geboren. Diese Zahl liegt nun jährlich an und erreichte 1937 1 270 000 (Beifall).

Insgesamt sind dem deutschen Volk seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus rund 1 160 000 Kinder mehr geschenkt worden! (Starker Beifall)

Sie sind nicht nur ein Grund des Stolzes auf unsere deutschen Frauen, sondern auch ein Grund zur Dankbarkeit gegenüber unserer Vorlebung.

Zu ihrer friedlichen Arbeit ohnegleichen wurden der Nation in fünf Jahren 1 160 000 junge Volksgenossen und -genossinnen geschenkt, die ein lebender Beweis für die gewaltige Arbeit der nationalsozialistischen Erhebung unseres Volkes und des Segens unseres Herrgotts sind.

Meine Abgeordneten Männer des Reichstages! Ich habe mich hier bemüht, in einem ganz kurzen Auszug durch das Vorbringen trockener, nüchterner Zahlen Ihnen und dem deutschen Volke den dokumentarischen Beweis für eine Aufbaubarkeit zu unterbreiten, die in diesen Ausmaßen und in einer solchen Wirkung einzigartig ist.

Ich und alle meine Mitarbeiter und mit uns das ganze deutsche Volk, wir können stolz sein auf fünf Jahre, in denen auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen Lebens so gigantische Leistungen erzielt worden sind.

Wie lächerlich ist demgegenüber die Kritik all jener, die der nationalsozialistischen Arbeit des Aufbaus nichts entgegenzusetzen haben als das Gestammel ihrer Dummheit oder ihrer Bosheit.

Wir wissen auch, daß, abgesehen von den berufsmäßigen Nichtstuern und Stänkerern das ganze deutsche Volk sich zu dieser Arbeit bekennt. Soweit es sich aber um eine wahrhaft fränkhaft verlogene Auslandsjournalistik handelt, könnte es uns Deutschen gänzlich gleich bleiben, was sie ihrem gläubigen Lesepublikum vorzulesen beliebt, wenn nicht durch diese dauernde Bege der Friede der Völker bedroht würde!

Den unsere Leistungen an sich werden dadurch nicht geschmälert, sie bleiben, sie können weder weggeredet noch weggerollt werden! (Stürmischer Beifall.)

Daß aber diesen internationalen Hechern und Brunnengergipfeln auch in anderer Hinsicht der Erfolg verweigert werden möge, ist von uns vorbedacht und sichergestellt worden.

Den ich habe Ihnen, meine Abgeordneten, jetzt ein Bild der deutschen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung gegeben. Ich weiß, es hat auf Sie und die in dieser Stunde zuhörenden unzähligen Millionen unseres Volkes seinen Eindruck nicht verfehlt: Ich muß diese Arbeit aber nun ergänzen durch jene Leistungen, die von der Geschichte einst eine noch höhere Bemertung erfahren werden.

Den in diesen gleichen fünf Jahren haben wir aus dem gedemütigten und ohnmächtigen, weil innerlich zerrissenen und unsicheren Volk einen politisch geeinten, von här-



Funkbild des „VB“: Die ganze Welt hört den Führer

tem Selbstvertrauen und von stolzer Zuversicht erfüllten nationalen Körper gestaltet. (Lebhafter Beifall.)

Und vor allem: Wir haben dieser deutschen Nation jene Basse gegeben, die uns die Gewähr dafür bietet, daß die uns bekannte Absicht der bösartigen Hege einer internationalen Journalistik an der Grenze des Deutschen Reiches das eiserne Halsband. (Stürmischer Beifall.)

Ich halte diese Leistungen für noch größere als die auf wirtschaftlichem Gebiet erzielten, weil die Vorurteile, die hier so oft zu überwinden waren, noch viel eingefragener zu sein schienen, als alle wirtschaftlichen Demurrungen oder Hindernisse.

Wie groß die Leistung der nationalsozialistischen Erziehung und -formung unseres Volkstörpers ist, mögen Sie am ehesten ermessen aus der Tatsache, daß gerade diesem Phänomen der größte Teil unserer ausländischen Beurteiler und Kritiker verständnislos gegenübersteht.

Wie werden in diesen letzten Wochen das für uns einfach unverständliche Gebilde gewisser Auslandsjournalisten vernommen haben, die im Jahre 1938 davon sprachen, daß der Einfluß des Nationalsozialismus jenseits des Auswärtigen Amt ergriffen habe oder daß augenblicklich ein Ringen stattfinde zwischen der Reichswehr — daß es unterdes eine deutsche Wehrmacht gibt, haben diese armeneligen Tropfen verschlafen — und der Partei oder daß der nationalsozialistische „Flügel“ jenseits im Banntkreis zu ziehen und ähnlichen Unsinn mehr.

Wie wenig begreifen sie doch das Wesen unserer nationalsozialistischen Revolution! Als ich vor fünf Jahren die Macht übernahm, war ich schon der Führer der weitans stärksten deutschen Partei. Es gibt auch heute keine politische Bewegung in irgendeiner der sogenannten Demokratien, die über jene Wehrmacht verfügt, die ich damals bereits besch, und zwar trotz dem fortgesetzten Terror und der Unterdrückung durch ein uns läßtlich haßendes feindliches Regime.

Es war nun nicht die Aufgabe, diese unsere Gedankenwelt dem deutschen Volk aufzuzwingen, sondern es war unsere Absicht, in dieser Gedankenwelt das ganze deutsche Volk zu einem, d. h. alle jene Einrichtungen früherer Zeiten zu beseitigen, die nur als Träger oder Symbole deutscher Herrlichkeit und damit deutscher Ehre gewertet werden konnten.

Trägheit und Anernunft auf der einen Seite und böse Absicht auf der anderen, sie sollte einzureden, daß kein vielgestaltiges innerpolitisches Leben, d. h. keine politische, wirtschaftliche, soziale, ein Merkmal deutscher Haltung und wahrhaft deutscher Gesinnung wären. Für sie war ein demokratistischer, zerrissener und vor der Welt in Ohnmacht darniederliegendes Deutschland ein widerwärtiger Repräsentant des deutschen Volkes und des deutschen Geistes als ein unter ein er des deutschen Geistes und kulturellen Reden vom politischen und kulturellen „Eigenleben“ und verweigten damit nur die Spaltung der deutschen Nation, die Herrlichkeit unseres Reiches und damit die Herrlichkeit aller Deutschen. Gegen neue Verschwörung anzulämpfen und die Gemeinschaft einer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft durchzuführen, war die wichtigste Aufgabe unserer Väter. Ich glaube nun nicht, daß jemand den Erfolg dieses größten Beginns zu betreten vermag.

Das erste, was mir notwendig schien, war, das verlorengegangene Selbstvertrauen unseres Volkes wiederherzustellen. (Beifall.)

Ju dem Zweck mußte ich oft Leistungen verlangen, die manchem Deutschen in dieser Zielsetzung vielleicht als unverständlich erschienen. Allen es war notwendig, gegen jenen Geist anzukämpfen, der von den vor uns am Ruder befindlichen Regierungen planmäßig gefördert worden war und der nicht nur zu einem willensmäßigen Deszertismus führte. Wie oft konnten in diesen Jahren nicht immer wieder hören, daß das deutsche Volk an sich ein hochachtbares sei, allein natürlich in seiner Veranlagung und vor allem auch in der Größe seiner Werte nicht gemessen werden könnte mit den Vätern unserer sogenannten großen Demokratien.

Es war unserem Volk so oft gesagt worden, daß es keine Zukunft mehr in einer stillen, behäuflichen Berehrung der Leistungen anderer sehen sollte, als sich selbst an solchen Werken zu erproben.

Man appellierte an die Trägheit des Geistes und des Körpers, um die eigene körperliche und geistige Trägheit der damaligen Führungen zu entschuldigen. Man beschränkte die Lebensziele der Nation, weil man selbst so schwach für ihre Erlösung war. Und man zerstörte den Glauben des Volkes an sich selbst, damit es sich mit dieser ihm künstlich beschränkten Lebensaufgabe am Ende abzugeben verstand. Demgegenüber hielt ich es für meine erste und wichtigste Aufgabe, auf jedem sich mir bietenden Felde und bei jeder sich bietenden Gelegenheit das deutsche Volk wieder zu seinem Selbstbewußtsein zurückzuführen, ihm den verdammten Zweifel an seiner Tüchtigkeit auszutreiben und es wieder zu einem stolzen und zu einem selbstbewußten Volk zu machen. Deshalb habe ich so oft Forderungen gestellt, die zu ihrer Erfüllung höchste Leistungen verlangten.

Ich wollte und will auch in Zukunft, daß das deutsche Volk an dem praktischen Beispiel seiner Leistungsfähigkeit, an den Ergebnissen seiner Arbeit ermessen kann, daß es gegenüber den anderen Völkern der Welt nicht zweifelt oder gar minderwertig ist, sondern daß es diesen an allen wirklichen Werten unbedingt gleichkommt, im höchsten Sinne des Wortes also ebenbürtig und damit gleichberechtigt ist.

Ich habe daher auch alle jene Institutionen gebildet und deshalb beseitigt, die das deutsche Volk zu einer solchen Kleinheit des Denkens mit erzogen hätten. Nur unsere

kleinen Geister brauchen die kleinen Einzelstaaten! Nur sie haben die sogenannten „Werte“ dieser damaligen Völker erlunden, damit sich ihre eigene Begrenzung nicht an größeren Aufgaben zu verraten brauchte! Jene furchtbare Auffassung, daß es besser sei, der Erde in seinem Dorf zu bleiben als der Zweite in einem großen Reich, ist zum Glaubensbekenntnis für all jene geworden, die zu begrenzt sind, um die erste Rolle in einer großen Gemeinschaft spielen zu können, aber zu ehrgeizig oder zu verdoeben, um sich aber zu zweitem oder dritten zu begnügen, mit einer zweiten die Nation am liebsten in die feinsten Fragmente zerrissen hätten, damit die Vielzahl ihrer eigenen Erfolge ihnen dann doch noch führend hätte aufzutreten vermocht.

Die nationalsozialistische Revolution wäre etwas Halbes geblieben, wenn sie nicht über die früheren Länder und vor allem über deren sogenannten eigene souveräne Wurzeln das Interesse der Nation als Gesamtheit gestellt hätte. Nicht nur die Parteien mußten verschwinden, nein, sondern auch die Parlamente unserer Länder waren längst überflüssig. Es kann nur eine Souveränität sein, die den Deutschen geben. Sie geht aus von dem Ganzen des deutschen Volkes und nicht von einem Teil desselben.

Andem wird diese Länder als selbstherrliche Erhebungen und ihre Parlamenten als Träger einer eigenen Souveränität aufgehoben, haben wir die Voraussetzung zu einer wahren Souveränität des deutschen Volkes im Gesamten.

Die Zukunft des Deutschen Reiches ist erst seit dem Augenblick sichergestellt, seitdem das Reich zur souveränsten Repräsentantin der deutschen Nation wurde. Der eiserne Grundgesetz, daß ein Volk auch ein Reich ist, hat es ermöglicht, Deutschland aus den Lähmungen zahlreicher einzelstaatlicher Bindungen zu erlösen und in der Folge zu einer Kraftentwicklung geführt, die heute den deutschen Volksgenossen innerhalb der einzelnen Länder einen wesentlich höheren Nutzen abwirft, als dies früher jemals möglich gewesen wäre.

Auf allen Gebieten unseres nationalen Daseins ist es jetzt gelungen, jene wahrhaft großen Aufgaben zu stellen, und vor allem aber auch jene materiellen Mittel zu sichern, die für die Verwirklichung großer schöpferischer Pläne die Voraussetzung sind.

So hat der Nationalsozialismus in wenigen Jahren nachgeholt, was Jahrhunderte vor ihm veräußert, und wieder aufgemacht, was zahlreichere Generationen vor ihm gesündigt hatten

So wurde es uns durch diese Beseitigung der inneren Hemmnisse und parteipolitischen Zersplitterung möglich, gerade jene gewaltigen Aufgaben zu stellen und auch zum Teil zu lösen, die schon heute ein Grund für den Stolz und damit für die Selbstachtung des ganzen deutschen Volkes sind.

Großartige Verkehrswege, gigantische Industriebauten, einzigartige Stadtpläne und Bauwerke, riesenhafte Brücken erleben heute ihre Planung, stehen vor ihrem Bau oder sind zum Teil auch bereits vollendet!

Wenn das nächste halbe Jahrhundert vergangen sein wird, werden die Deutschen in ihrem Bewußtsein die Bilder von Leistungen tragen, die geeignet sind, das ganze Volk mit höchstem Stolz zu erfüllen! (Beifall)

Zu diesen Leistungen gehört aber vor allem auch die Konstitution einer Volksgemeinschaft, die eben so weit entfernt ist von parlamentarischer Demokratie wie von militärischer Diktatur. Im Nationalsozialismus hat das deutsche Volk jene Führung erhalten, die als Partei die Nation nicht nur mobilisiert, sondern vor allem organisiert hat, und zwar so organisiert, daß auf Grund des natürlichsten Prinzipes der Auslese die Fortbauer einer sicheren politischen Führung für immer gewährleistet erscheint. Und dies ist vielleicht eines der größten Kapitel der Geschichte der letzten fünf Jahre.

Der Nationalsozialismus hat nicht, wie ein kleiner internationaler Striptease leicht glaubt, am 4. Februar das Außenministerium in Deutschland erobert, sondern er behält ganz Deutschland seit dem Tag, an dem ich als Reichskanzler vor fünf Jahren das Haus am Wilhelmplatz vertließ, und zwar restlos und ausschließlich.

Es gibt keine Institution in diesem Staat, die nicht nationalsozialistisch ist

Wir brauchen bei dieser größten Leistung des neuen Reiches nicht in Details einzugehen. Nur folgendes will ich beknappen: Das deutsche Friedensheer ist aufgestellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schließt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohnegleichen durchzuführen! (Sehr stürmischer Beifall)

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Verübung dient, dann mögen sie unserer wegen auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus kein Gegensatz besteht. Wir können ihnen diese Art einer inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mag ihnen folgendes hier gesagt sein:

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistische Partei, und kein Problem nationalsozialistische Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist

So hat der Nationalsozialismus in wenigen Jahren nachgeholt, was Jahrhunderte vor ihm veräußert, und wieder aufgemacht, was zahlreichere Generationen vor ihm gesündigt hatten

So wurde es uns durch diese Beseitigung der inneren Hemmnisse und parteipolitischen Zersplitterung möglich, gerade jene gewaltigen Aufgaben zu stellen und auch zum Teil zu lösen, die schon heute ein Grund für den Stolz und damit für die Selbstachtung des ganzen deutschen Volkes sind.

Großartige Verkehrswege, gigantische Industriebauten, einzigartige Stadtpläne und Bauwerke, riesenhafte Brücken erleben heute ihre Planung, stehen vor ihrem Bau oder sind zum Teil auch bereits vollendet!

Wenn das nächste halbe Jahrhundert vergangen sein wird, werden die Deutschen in ihrem Bewußtsein die Bilder von Leistungen tragen, die geeignet sind, das ganze Volk mit höchstem Stolz zu erfüllen! (Beifall)

Zu diesen Leistungen gehört aber vor allem auch die Konstitution einer Volksgemeinschaft, die eben so weit entfernt ist von parlamentarischer Demokratie wie von militärischer Diktatur. Im Nationalsozialismus hat das deutsche Volk jene Führung erhalten, die als Partei die Nation nicht nur mobilisiert, sondern vor allem organisiert hat, und zwar so organisiert, daß auf Grund des natürlichsten Prinzipes der Auslese die Fortbauer einer sicheren politischen Führung für immer gewährleistet erscheint. Und dies ist vielleicht eines der größten Kapitel der Geschichte der letzten fünf Jahre.

Der Nationalsozialismus hat nicht, wie ein kleiner internationaler Striptease leicht glaubt, am 4. Februar das Außenministerium in Deutschland erobert, sondern er behält ganz Deutschland seit dem Tag, an dem ich als Reichskanzler vor fünf Jahren das Haus am Wilhelmplatz vertließ, und zwar restlos und ausschließlich.

Es gibt keine Institution in diesem Staat, die nicht nationalsozialistisch ist

Wir brauchen bei dieser größten Leistung des neuen Reiches nicht in Details einzugehen. Nur folgendes will ich beknappen: Das deutsche Friedensheer ist aufgestellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schließt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohnegleichen durchzuführen! (Sehr stürmischer Beifall)

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Verübung dient, dann mögen sie unserer wegen auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus kein Gegensatz besteht. Wir können ihnen diese Art einer inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mag ihnen folgendes hier gesagt sein:

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistische Partei, und kein Problem nationalsozialistische Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist

So hat der Nationalsozialismus in wenigen Jahren nachgeholt, was Jahrhunderte vor ihm veräußert, und wieder aufgemacht, was zahlreichere Generationen vor ihm gesündigt hatten

So wurde es uns durch diese Beseitigung der inneren Hemmnisse und parteipolitischen Zersplitterung möglich, gerade jene gewaltigen Aufgaben zu stellen und auch zum Teil zu lösen, die schon heute ein Grund für den Stolz und damit für die Selbstachtung des ganzen deutschen Volkes sind.

Großartige Verkehrswege, gigantische Industriebauten, einzigartige Stadtpläne und Bauwerke, riesenhafte Brücken erleben heute ihre Planung, stehen vor ihrem Bau oder sind zum Teil auch bereits vollendet!

Wenn das nächste halbe Jahrhundert vergangen sein wird, werden die Deutschen in ihrem Bewußtsein die Bilder von Leistungen tragen, die geeignet sind, das ganze Volk mit höchstem Stolz zu erfüllen! (Beifall)

Zu diesen Leistungen gehört aber vor allem auch die Konstitution einer Volksgemeinschaft, die eben so weit entfernt ist von parlamentarischer Demokratie wie von militärischer Diktatur. Im Nationalsozialismus hat das deutsche Volk jene Führung erhalten, die als Partei die Nation nicht nur mobilisiert, sondern vor allem organisiert hat, und zwar so organisiert, daß auf Grund des natürlichsten Prinzipes der Auslese die Fortbauer einer sicheren politischen Führung für immer gewährleistet erscheint. Und dies ist vielleicht eines der größten Kapitel der Geschichte der letzten fünf Jahre.

Der Nationalsozialismus hat nicht, wie ein kleiner internationaler Striptease leicht glaubt, am 4. Februar das Außenministerium in Deutschland erobert, sondern er behält ganz Deutschland seit dem Tag, an dem ich als Reichskanzler vor fünf Jahren das Haus am Wilhelmplatz vertließ, und zwar restlos und ausschließlich.

# Gewaltiger Eindruck der Führerrede im Ausland

Eigene Berichte des Völkischen Beobachters

## Ungarn

Budapest, 20. Februar

In all den Jahren der Kampfzeit ist wohl noch niemals die Erklärung eines europäischen Staatsmannes mit einer derartigen inneren Beteiligung, derartig gespannten Interesse und Aufmerksamkeit vom ganzen Lande aufgenommen worden wie die große Reichstagsrede des Führers.

Seit Tagen zeigte sich hier in Ungarn in weiten Bevölkerungsschichten, im diplomatischen Korps, besonders in all den national empfindenden Kreisen, die sich mit Deutschland heute weltanschaulich verbunden fühlen, ein ganz außergewöhnliches Interesse für die kommende Reichstagsrede des Führers. In jedem deutschen Saal, in der deutschen Gesellschaft wie im behaglichen deutschen Heim, hallen sich die deutschen Volksgenossen vernehmen, um den Worten des Führers zu lauschen. Der ungarische Rundfunk hatte heute zum ersten Male sich unmittelbar an das deutsche Reichsland angeschlossen, um die Führerrede ganz seinen Hörern zu übermitteln, in den Abendstunden wird die Führerrede in einem eingehenden Auszug nunmehr in ungarischer Sprache vom ungarischen Rundfunk weitesten Schichten des ungarischen Volkes zugänglich gemacht.

Jeder Hörer, ob Ausländer oder Volksgenosse, empfand heute, wie ein unerhörtes Aufschwung das deutsche Volk in den letzten fünf Jahren unter der Führung Adolf Hitler genommen hat, wie machtlos und hart heute Deutschland in der Welt dasteht und in welcher unerschütterlichen Treue und unwandelbarer Liebe das gesamte deutsche Volk in einer neugeborenen Volksgemeinschaft hinter seinem Führer steht.

## Frankreich

Paris, 20. Februar

Führerreden lauscht Frankreich wie die Welt Paris mit angelegtem Ohr. Um wieviel mehr war dies heute der Fall nach der Begegnung von Berchtesgaden, die Paris und die Regierung immer noch in Aufregung hält. Der französische Rundfunk hatte sich daher im letzten Augenblick auch entschlossen, wie die Sender der meisten anderen Länder, die Rede des Führers wiederzugeben, das geschah freilich nicht im Wortlaut, aber doch auch mit getreuer Einseitigkeit des Führers selbst, namentlich bei seiner

Abrechnung mit der internationalen Lügenpresse und seinen Dankesworten an seine Mitarbeiter und an die Vorlesung, die sein gigantisches Aufbaumerknis bisher gegeben hat. So haben auch die französischen Rundfunkhörer selbst die Stimme des Führers vernommen und seine neue Friedensbotschaft an die Welt. Um 5 Uhr nachmittags erschienen dann wie stets am Sonntag die Abendblätter, mit italienischen, mit Bildern geschmückten Berichten ihrer Berliner Korrespondenten über die geschichtliche Reichstagsrede und mit großen Auszügen aus der Führerrede. Die Mitglieder der französischen Regierung selbst haben den Ausführungen Hitlers am Rundfunk gelauscht, und insbesondere Ministerpräsident Chamberlain hat auf dem geplanten Sonntagsausflug nach Blois verzichtet, um sich hernach mit Außenminister Delbos über die empfangenen Eindrücke zu unterhalten.

Noch ist es zu früh, von dem starken Eindruck zu sprechen, den die Rede auf Frankreich gemacht hat. In der vorausgegangenen großen Spannung, mit der das Land auf die Rede des Führers gewartet hat, und in der noch nicht dagewesenen Übertragung seiner Ausführungen auf den französischen Rundfunk offenbar sich dieser Eindruck aber bereits deutet.

„Hitler hat gesprochen“, zeigen die Boulevardblätter „Paris Soir“, „L'Intransigent“ und „Le Soir“ ihren Lesern mit riesigen Überschriften an. Er verkündet: Die Anerkennung Mandchukuo, die weitere Verfestigung der deutschen Rüstungen. Er fordert: Die alten deutschen Kolonien und das Recht, die deutschen Interessen überall in der Welt zu verteidigen. 20 Jahre lang hätten sich die Weltmächte in die Angelegenheiten Mitteleuropas eingemischt. Heute regeln die Deutschen ihre Angelegenheiten untereinander. Die Zeit habe sich verändert. Zum ersten Male wurden Frankreich und England gebeten, höflich, aber in der bestimmtesten Weise, sich nicht in fremde Angelegenheiten zu mischen.

## Tschechoslowakei

Prag, 20. Februar

Die große Rede des Führers wurde gerade auch in Prag mit besonderer Spannung erwartet. Die tschechische Sonntagspresse fand bereits vollständig im Banne des großen Geschehens. Erstmals ist die Führerrede auch durch den tschechoslowakischen Rundfunk übertragen worden. Die Anführung der Übertragung wies

in der tschechoslowakischen Öffentlichkeit als politische Sensation ersten Ranges. In einer amtlichen Verlautbarung mußte deshalb der tschechische Öffentlichkeit die ungewöhnliche Entscheidung erläutert werden. In dem Kommuniqué heißt es, daß der Rede des Führers eine so überragende Bedeutung zukomme, daß schon Erwägungen praktischer Natur eine Übertragung erforderlich machten. Die Mehrheit der tschechoslowakischen Rundfunkhörer hätte die Rede mit angehört, wenn nicht über den Prager, so über einen anderen Sender.

Der Übertragung ging ein kurzer einleitender Vortrag des tschechoslowakischen Radiokorrespondenten in tschechischer und deutscher Sprache voraus, der allgemein übertrug, weil in ihm der Versuch gemacht wurde die bisherige tschechoslowakische Außenpolitik zu revidieren. Die Tatsache, daß man in Prag eine solche Redefertigung 10 Minuten vor dem Beginn der Führerrede für notwendig hielt, verdient sicherlich besondere Beachtung. Die Übertragung selbst war klar.

Eine kurze fernmündliche Umfrage ergibt, daß man sich in Prag nach der Führerrede allgemein erleichtert fühlt. Aus einer hauptsächlich durch englische und französische Pressstimmen der letzten Tage hervorgerufenen allgemeinen Furcht vor dem tschechoslowakischen Politik gemacht, die der Führer für das deutsch-tschechische Verhältnis fand, wurden in Prag als maßvoll bezeichnet. Widerstreitend sind die Gefühle, die durch die Feststellung des Führers hervorgerufen wurden, daß durch die Friedensverträge über 10 Millionen Deutschen an der Ausübung ihres nationalen Selbstbestimmungsrechtes verhindert wurden, sowie durch die Erklärung, daß Deutschland es als unerträglich empfinde, wenn die Millionen Deutschen Verfolgungen ausgeht, weil sie in ihrem Deutschland festhalten. Es ist festzuhalten, daß sich in Prag bei diesen Worten ein tiefes Gemütsleben meldete. Trotzdem fühlt man sich in Prag erleichtert, da sich der Führer mit dieser allgemeinen Feststellung begnügt.

Die Lage nach der Führerrede kann als entspannt bezeichnet werden. Das geht aus dem hervor, daß von der Einberufung eines außerordentlichen Ministerrates für Sonntagabend Abstand genommen wurde, obwohl noch am Vormittag mit einer solchen Möglichkeit gerechnet wurde.

Das erste, was mir notwendig schien, war, das verlorengegangene Selbstvertrauen unseres Volkes wiederherzustellen. (Beifall.)

Wir brauchen bei dieser größten Leistung des neuen Reiches nicht in Details einzugehen. Nur folgendes will ich beknappen: Das deutsche Friedensheer ist aufgestellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schließt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohnegleichen durchzuführen! (Sehr stürmischer Beifall)

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Verübung dient, dann mögen sie unserer wegen auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus kein Gegensatz besteht. Wir können ihnen diese Art einer inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mag ihnen folgendes hier gesagt sein:

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistische Partei, und kein Problem nationalsozialistische Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist

jeder Nationalsozialist, der an irgendeiner verantwortlichen Stelle steht! Jeder Mann trägt das nationalsozialistische Hoheitszeichen auf seinem Haupt. (Stärkster Beifall). Jede Institution dieses Reiches steht unter dem Befehl der obersten politischen Führung und alle Institutionen dieses Reiches sind verschworen und einig in

# Die Partei führt das Reich politisch und die Wehrmacht verteidigt dieses Reich militärisch

Jede Institution in diesem Reich hat ihre Aufgabe, und es gibt niemand an einer verantwortlichen Stelle in diesem Staat, der daran zweifelt, daß der autorisierte Führer dieses Reiches ich bin und (großer Beifall) und leidenschaftliche Zustimmung) daß mir die Nation durch ihr Vertrauen das Mandat gegeben hat, sie überall und an jeder Stelle zu vertreten. (Erneute jubelnde Zurufe.)

Und so wie die deutsche Wehrmacht diesem Staat des Nationalsozialismus in blinder Treue und blindem Gehorham ergeben ist, so sind dieser nationalsozialistische Staat und seine führende Partei stolz und glücklich über unsere Wehrmacht.

In ihr leben wir die Beförderung einer den deutschen Menschen von Jugend auf in Mann haltenden nationalsozialistischen Erziehung. Was er in den politischen Organisationen in seiner politischen und geistigen Sanktion bekommt, wird hier ergänzt durch die Ausbildung und Erziehung zum Soldaten.

Ich kann in dieser Stunde nicht anders, als jener Männer zu gedenken, die als Treuhänder der Wehrmacht, des Heeres, der Marine und der Luftwaffe mir gefolgt haben, dieses wunderbare Instrumente auszubilden. Ich mußte den Wunsch des Generalfeldmarschalls von Blomberg, nach der Vollendung der ersten großen Aufbauarbeit seine angegriffene Gesundheit nunmehr nach

# So sehr wir am Frieden hängen, so sehr hängen wir an unserer Ehre und an den unveräußerlichen Rechten unseres Volkes

So sehr ich für den Frieden eintrete, so sehr aber werde ich auch dafür sorgen, daß unser Volk niemals mehr das Instrument der Fremdmächte oder gar genommen wird, das meiner Übergewalt nach allein geeignet ist, in so unruhigen Zeiten den Frieden am sichersten und am erfolgreichsten zu bewahren! Und so sehr ich der Welt die Versicherung von der aufrichtigen und tiefen Friedensliebe des deutschen Volkes übermitteln kann, ebenso wenig aber möchte ich einen Zweifel daran lassen, daß diese Friedensliebe weder mit schwächlichem Verzicht, noch gar mit egoistischer Freigebigkeit etwas zu tun hat.

Sollte jemals internationale Ehre und Brunnenergüßung den Frieden unseres Reiches zu brechen versuchen, werden Stahl und Eisen das deutsche Volk und die deutsche Heimat unter ihren Schutz nehmen. Und die Welt würde dann blühend leben, wie sehr dieses Reich — Volk, Partei und Wehrmacht — von einem Geist erfüllt und in einem Willen fanatisiert sind! (Leidenschaftliche Zustimmungsfundgebungen.)

Ich übrigen ist es nicht meine Pflicht, das ehrenhafte deutsche Offizierskorps vor den Verleumdungen einer internationalen Sozialpolitik besonders in Schutz zu nehmen. Dies ist auch nicht notwendig. Denn es gibt nur einmal unter den Journalisten zwei Sorten von Menschen: wahrheitsliebende und andererseits verlogene, mißverwendete Schwindler, Wälterbetrüger und Kriegsbetrüger. Es gibt aber nur eine Sorte von deutschen Offizieren! (Stärkster Beifall.) Sie haben, meine Verehrten, das Bild eines gewaltigen geschichtlichen Aufschwunges erleben gesehen, der Deutschland durch die nationalsozialistische Revolution und durch die Führung der Partei zuteil wurde. Die Größe dieser Leistung zwingt aber auch zur Sorge für die Zukunft. Das wirtschaftliche Programm dieser Zukunft ist Ihnen bekannt. Es gibt für uns keinen anderen Weg als den einer größten

dem Willen und Entschluß, dieses nationalsozialistische Deutschland zu vertreten und wenn notwendig zu verteidigen bis zum letzten Atemzug. (Stärkste begeisterte Zurufe.)

Man möge sich ja nicht durch jene Elemente eines anderen belehren lassen, die schon in Deutschland die schlechtesten Propheten gemeldet sind.

all den Aufregungen in einem privaten Leben zu können, respektieren. Ich möchte aber an dieser Stelle meinen und des deutschen Volkes Dank aussprechen für die so unendlich treue und lokale Arbeit dieses Soldaten für das neue Reich und seine Wehrmacht. (Stärker Beifall.) Sie wird als solche von der Geschichte der Gründung dieses Reiches historisch niemals mehr getrennt werden können. Dasselbe gilt von der Tätigkeit und dem hervorragenden Wirken des Generalobersten von Frick. Und von all jenen, die im Zuge der Verjüngung unseres politischen und militärischen Führerkorps jüngeren politischen und militärischen Kräfte ihre Plätze in vornehmster Gestalt zur Verfügung stellten. (Stärker Beifall.)

Wir wissen, was das Hunderttausend-Mann-Heer der früheren Reichswehr an Voraussetzungen für die so schnelle Wiederaufrichtung der deutschen Wehrmacht geschaffen hat. Wir wissen aber auch, daß die neuen gemäßigten Aufgaben zu ihrer Bewältigung eines fortgesetzten Nachstroms junger Kräfte bedürfen. Und wir wissen vor allem, daß die Aufgaben der Zukunft eine stärkere Zusammenfassung der politischen und militärischen Kräfte des Reiches erfordern, als dies vielleicht früher nötig war. Wenn ich mich daher nach dem Weggang des Generalfeldmarschalls von Blomberg entschloß, nunmehr meine Befehlsgewalt über die drei Wehrmachtsteile direkt auszuüben und das Wehrmachtsamt als Oberkommando der Wehrmacht mit persönlich zu unterstellen, dann hoffe ich, daß wir dadurch zu jener Verstärkung unserer militärischen Nachmittell in kürzester Zeit kommen werden, die die allgemeinen Zeitumstände heute angezogen sein lassen. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Eine Versicherung möchte ich vor dem deutschen Volk als sein von ihm gewählter Führer an diesem Tage abgeben:

Steigerung unserer Arbeit und damit ihrer Erträge. Das deutsche Volk ist ein Volk mit einem hohen Lebensanspruch. Wenn die übrige Welt statt von Journalisten nur von übertragenden Staatsmännern beeinflusst würde, müßte sie für diese Aufgabe dankbar sein. Denn je größer die Lebens- und Kulturansprüche eines Volkes sind, desto größer wird seine Sehnsucht nach Frieden sein. Er allein gibt die Möglichkeit, jene Leistungen zu vollbringen, die den Anforderungen eines so hohen Lebensstandards zu genügen vermögen.

Unsere wirtschaftliche Lage ist schwer. Allein nicht, weil in Deutschland der Nationalsozialismus regiert, sondern weil 140 Millionen auf dem Quadratmeter leben, weil uns nicht jene großen Natur- und Bodenschätze gegeben sind wie anderen Völkern, weil wir vor allem einen Mangel an fruchtbarer Erde besitzen. Würde sich heute Großbritannien plötzlich auflösen und England nur auf seinen eigenen Lebensraum angewiesen sein, dann hätte man vielleicht dort sofort mehr Verständnis für die Schwere der wirtschaftlichen Aufgaben, die uns gestellt sind. (Beifall.) Das und wie Deutschland mit diesen Problemen fertig wurde, ist an sich ein Wunder und ein Grund für uns alle, darauf wahrhaft stolz zu sein. Wenn ein Volk, das über feinste Goldreserven und Devisen verfügt, und zwar nicht deshalb, weil hier der Nationalsozialismus regiert, sondern weil der nicht nationalsozialistische, demokratisch-parlamentarische Staat vorher 15 Jahre lang von einer deutlicheren Welt ausgeplündert wurde, wenn also ein Volk, das 140 Millionen auf dem Quadratmeter zu ernähren hat und feinste koloniale Ergänzung besitzt, wenn ein Volk, dem es an zahlreichen Rohstoffen fehlt, und das weder die Möglichkeit besitzt, noch willens ist, durch Kredite ein Schwindeldasein zu führen, wenn ein solches Volk in fünf Jahren seine Arbeitslosenzahl auf nichts vermindert, seinen Lebensstandard nicht nur hält, sondern sogar verbessert, und dies alles aus eigener Kraft, wenn ein Volk ein solches Wunder zuwege bringt, dann sollten wenigstens alle jene Schwelger, die es trotz größter wirtschaftlicher Voraussetzungen kaum fertig bringen, ihre eigenen Ernährungsprobleme zu lösen. (Große Beifallsfundgebungen.)

Es wird auch in der Zukunft unsere Aufgabe sein, das deutsche Volk vor allen Missionen zu bewahren. Die schlimmste Mission

ist aber immer die, zu glauben, daß man etwas erleben kann, was vorher nicht durch Arbeit geschaffen und produziert wurde. Mit anderen Worten:

Es wird auch in der Zukunft unsere Pflicht sein, jedem einzelnen Deutschen in Stadt und Land klar zu machen, daß der Wert seiner Arbeit stets gleich bleiben muß seinem Lohn.

Das heißt: Der Bauer kann für seine Landprodukte nur das bekommen, was der Städter vorher erarbeitet hat, und der Städter kann nur erhalten, was der Bauer seinem Boden abrang, und alle untereinander können nur austauschen, was sie produzieren, und das Geld kann dabei nur die Mittlerrolle spielen. Es trägt keinen eigenen Gebrauchswert in sich. Jede Mark, die in Deutschland mehr bezahlt wird, geht voraus, daß um eine Mark mehr gearbeitet wurde. Ansonsten ist diese Mark ein leeres Stück Papier, das keine Kaufkraft besitzt.

Wir aber wollen, daß unsere deutsche Reichsmark ein ehelicher Schein bleibt.

# Wir treten nunmehr in eine neue Phase unserer nationalen Produktion

Jetzt ist es die Aufgabe, die primitiven Arbeitsmethoden langsam zu ersetzen durch verbesserte, vor allem technisch vervollkommnete.

Es muß unser Ziel sein, den hochwertigen deutschen Arbeiter immer mehr vor der primitiven Arbeit zu bewahren und einer hochwertigen Tätigkeit zuzuführen. Die primitivste Arbeit aber wollen wir dann der durch die hochwertige Arbeit geschaffenen Maschine überlassen!

Es ist dabei aber notwendig, dafür zu sorgen, daß unser flaches Land, bei dem die Umstellung zur Maschine nur bedingt und allmählich möglich ist, nicht von Arbeitskräften überflutet wird. Allein auch dies wird am besten dadurch erreicht, daß durch die allgemeine Vervollkommnung unserer Arbeitsmethoden dem Mangel der Arbeitskraft im gesamten auf natürliche Weise begegnet wird und damit das Wohlleben primitiver Arbeitskräfte dem flachen Land mit Recht gestoppt werden kann.

In wenigen Jahren ein Programm, das allerdings vorher zur Bewirtung benötigt. Allein wie alle nationalsozialistischen Vorhaben am Ende auch ihre Bewirtung erfahren werden.

Was immer wir aber auch durch eine solche Steigerung der deutschen Produktion erreichen, es kann die Unmöglichkeit der deutschen Raumzujugung dadurch nicht beseitigt werden. Es wird daher von Jahr zu Jahr stärker die Forderung nach jenem kolonialen Besitz erfordern, den Deutschland einst nicht anderen Mächten weggenommen hat, und der für diese Mächte heute fastlich so gut als wertlos ist, für unser eigenes Volk aber unentbehrlich erscheint!

(Brausender Beifall.)

Ich möchte mich hier gegen die Hoffnung wenden, einen solchen Anspruch uns etwa durch Kredite abdingen zu können. Wir wünschen nicht Kredite, sondern Lebensgrundlagen, die es uns ermöglichen, durch eigenen Fleiß die Erträge der Nation fruchtbar zu stellen. (Beifall.) Wir wünschen vor allem nicht naive Zusicherungen, daß es uns gestattet sein soll, zu laufen, was wir brauchen. Wir lehnen solche in unserem Lande nur als hohen empfundene Erklärungen einmal für immer ab. Es gibt kein weltwirtschaftliches Rezept, das einen vollen Erfolg für die Möglichkeit einer intensiven Wirtschaft im eigenen Währungsgebiet bieten kann.

Sie werden, meine Abgeordneten, von mir nicht erwarten, daß ich zu einzelnen internationalen Plänen Stellung nehme, die gegenwärtig das mehr oder weniger große Interesse verschiedener Regierungen zu erregen scheinen. Sie sind zu ungewiß und zu unklar, als daß ich mich dazu äußern könnte. Vor allem aber nehmen sie mein tiefes und berechtigtes Mißtrauen gegenüber allen sogenannten Konferenzen entgegen, die für ihre Teilnehmer vielleicht anregende Stunden interessanter Gespräche sind, für die hoffende Menschheit aber meistens nur zu Enttäuschungen führen. (Stürmischer Beifall.)

Sie werden mir zugeben, daß, wenn mein Programm im Jahre 1933 etwa gelaunt hätte, abzuwarten, bis durch eine internationale Weltwirtschaftskonferenz die Hilfe kommt, Deutschland heute vermutlich 15 Millionen Erwerbslose haben würde, sofern wir nicht schon überhaupt im bolschewistischen Chaos untergegangen wären!

eine eheliche Anweisung für das Produkt einer einem anderen ebenso ehelich geleisteten Arbeit.

Dies ist die wahre, weil einzige und wirtschaftliche Lösung. Dadurch haben wir es möglich gemacht, ohne Geld und ohne Entgelt der deutschen Mark zu erhalten und damit auch den Wert unserer Sparguthaben sicherzustellen zu einer Zeit, da jene Löhne, die von Gold und Devisen überlaufen, die Währungen selbst entwerten mußten!

Schon der Geburtslegen wird uns zwingen, die Produktion unserer Produktion das erhöhte Einkommen für die Gesamtheit sicherzustellen. Wir haben uns nun in den Jahren 1933/34 umbringen gesehen, die deutsche Arbeitskraft um sie überhaupt erst einmal zu bringen, nicht selten in primitiver Form, anzulehen. Später und Schaufel waren in diesen Jahren die Wertzeuge für viele Hunderttausende deutscher Männer. Mit der steigenden Inbetriebsetzung unseres wirtschaftlichen Lebens erfolgte eine langsamere Einstellung auch in unseren Arbeitsmethoden. Heute leidet Deutschland an einem Mangel geleiteter Arbeitskräfte. Die Arbeitslosigkeit als solche ist reiflos beseitigt.

Ich kann auch nicht zugeben, daß bestimmte natürliche Forderungen mit politischen Geschäften verknüpft werden, die damit nichts zu tun haben. Es tauchen in letzter Zeit immer wieder Meldungen auf, Deutschland stehe im Begriff, seine Anklage über einen gewissen Wiedereintritt in den Völkerbund einer Revision zu unterziehen (Heiterkeit). Auch auf die Gefahr hin, daß der ebenso begrifflich wie indolente Journalismus anderer demokratischer Presse dies bis morgen wieder verbessern haben wird, möchte ich doch noch einmal folgendes erklären: (Erneute Heiterkeit ausbrüche!)

Am Jahre 1919 wurde einigen Völkern ein Friedensvertrag aufgegeben, der die Gewalt tätigen Eingriffe in Volksgemeinschaften und Befreiung mit sich brachte, die bis heute denkbar erschienen. Diese Verwirklichung nationaler und wirtschaftlicher Lebenssicherung und Lebensgemeinschaften der Völker fand statt unter einem Dunkel moralisierender Phrasen, die vielleicht gar nicht im Bewußtsein der Arbeiter zu heiligen, auf die Betroffenen aber nur wie ein schlechter Witz wirken konnten. (Beifall.) Nachdem nunmehr durch eine einschneidende Veränderung der Weltkarte in territorialer und bevölkerungspolitischer Hinsicht vorgenommen worden war, wurde ein Völkerbund gegründet, dessen Aufgabe es nun sein sollte, diese wahren und unvernünftigen Handlungen als einen endgültigen Abschluß der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Völker festzulegen und seine Ergebnisse als die ewige und unveränderliche Grundlage des Lebens und der Grenzen der menschlichen Gemeinschaften auf diesem Planeten zu fixieren. In Zukunft sollte es verboten sein, durch Gewalt an dem zu rütteln, was in der Vergangenheit durch Gewalt entstanden war.

Um aber das Unsinnige einer solchen haarsträubenden Vergewaltigung der Menschheit etwas zu mildern, wurde wenigstens dieses noch offengelassen, daß Korrekturen entlang dem Wege des Rechtes, also der Gerechtigkeit, erfolgen sollten. Diese etwas schwäbische Aufgabe wurde dann dem Völkerbund selbst hätte zu noch zugewiesen. Deutschland selbst hätte zunächst überhaupt kein Recht, in diese erachtete Gemeinshaft der moralischen Beteiligte früherer Gewalttaten einzutreten, sondern erhielt diese gnädige Erlaubnis erst unter dem unergiebigen Reichsanführer Gustav Stresemann. Sie wisse, meine Abgeordneten, wie sehr nun diese Institution verlagert hat. Sie war weder ein Völkerbund, denn es fehlten ihr von Anfang an durch spätere Austritt zwei der gemäßigtesten Mitglieder, noch war sie eine Institution des Rechts oder, wie man heute immer mit eigener Stirn behaupten will, der Prinzipien des Rechtes, sie war eine Institution zur Aufrechterhaltung eines aus tauschjährigem Unrecht entstandenen Zustandes. Denn: entweder ist Gewalt Recht oder Gewalt ist Unrecht.

Wenn Gewalt aber heute Unrecht ist, dann war Gewalt auch früher Unrecht. Wenn also der bisherige Zustand der Welt aber ohne Zweifel durch Aktionen der Gewalt entstanden ist, dann ist dieser Zustand mit sich ein Zustand, der durch Unrecht wurde.

Es verleiht daher der Völkerbund auch keineswegs einen Zustand des Rechtes, sondern einen aus tausendjährigem Unrecht geborenen Zustand.

Wir hören nun allerdings, daß dies anders werden soll. Wir vernahmen sehr häufig, daß A. B. englische Völkerfürer uns mit Freuden den unierten kolonialen Besitz zurückzugeben unter dem Gedanken an das Unrecht und an die Gewalt, die dabei den Eingeborenen zugefügt werden würden, hätten. Nachdem im Jahre 1918 der Völkerbund zu diese Gebiete ohne Einwilligung der Eingeborenen den neuen Herren praktisch überantworten und

# Führer und Volk

Als der Führer Sonntagmittag seinen gewaltigen, dreistündigen Redeschiffahrt beendet hatte, da bereitete ihm der bis auf den letzten Platz besetzte Deutsche Reichstag eine begeisterte und hinreißende Guldigung. Und mit dem Reichstag zugleich das ganze deutsche Volk, das an allen Lautsprechern im Reich und drüben in Österreich Zeuge dieser historischen und erhebenden Stunden gewesen ist. Das ganze deutsche Volk, dem der Führer selbst am Schluß seiner Rede mit Worten huldigte, die jeden, der sich auf dieser Welt als Deutscher fühlt, unvergleichlich bleiben werden, indem er mit leidenschaftlicher Stimme das deutsche Volk beschwor, niemals zu wanken und zu weichen vor keiner Gewalt und vor keiner Gefahr.

Wer es daher unternehmen will, diese außergewöhnliche Rede, die sich nicht nur auf die Behandlung aller schwebenden innen- und außenpolitischen Fragen des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes erstreckte, sondern darüber hinaus die großen völkerverpolitischen Probleme unserer Zeit überhaupt behandelte, unter einer beherzenden Idee zu stellen, der kann ihr nur dann gerecht werden, wenn er versucht, das innere Geleit zu begreifen, dem der Führer selbst keine Worte ebensosehr wie seine Taten zu unterwerfen pflegt. In irgendeinem Zusammenhang seiner Rede erklärte er es als die vornehmste Aufgabe seiner Politik, das Selbstvertrauen und die Zukunftssicht des deutschen Volkes sicherzustellen. Und so geht es selbst den Reichstagsreden des Führers die Grenzen einer an sich schon rein dialektisch unerreichten Leistung und nimmt selbst den Charakter einer Staatsmännlichen Tat an, deren Tragweite gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Denn wenn etwas die unmittelbare Wirkung dieses hinreißenden Appells sein wird, dann ist es das innere Gefühl, daß an der Spitze des deutschen Volkes ein Mann steht, dem stets von neuem das Wunder gelingt, den Nationalstolz des deutschen Volkes und sein Vertrauen auf sich selbst in einer in der deutschen Geschichte bisher nicht erlebten Weise zu festeren.

Der Glaube an uns selbst ist es und an unsere Kraft, mit dem uns der Führer stets von neuem besetzt. Die heutige Rede aber war eine Selbsterklärung ganz eigener Art, weil sie den Stolz und das Selbstbewußtsein eines deutschen Staatsmannes in einem Grade erhellte, wie sonst man jenseits der deutschen Grenzen bis vor wenig Jahren ausgerechnet hätte zu rechnen. Es waren nicht nur Worte voll deutscher Klarheit und Deutlichkeit, mit denen der Führer seine bisherige und zukünftige Politik auseinandersetzte, sondern es waren Erklärungen von lapidar darter Wucht, mit denen das Staatsbewußtsein der Deutschen Reiches der gesamten Weltöffentlichkeit gegenübertrat. Erklärungen, die vom Führer offenbar absichtlich in so entscheidender und bestimmter Form abgegeben wurden, weil er Wert darauf legte, auch jenen, die es immer noch nicht glauben wollten, endlich zum Bewußtsein zu bringen, daß das nationalsozialistische Deutschland von heute nichts mehr zu tun hat mit jenem kümmerlichen Staatswesen, das durch die Schuld der Novemberrevolution zum verächtlichen Objekt aller internationalen Geschäftsmacher geworden war.

Wir können es daher nicht ändern, wenn etwa jene internationalen Friedensförderer von der Rede enttäuscht sein sollten, die sich von ihr so etwas wie neues Material zu ihren Sensationsgeschichten über das Verhältnis von Partei und Wehrmacht erhofft haben. Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistische Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist jeder Nationalsozialist, der an irgendeiner verantwortlichen Stelle steht. Und was der Führer zu dieser Frage noch weiter sagte, war eine einzige und tabuläre Abfuhr für jene Spekulationen, die um den vierten Februar herum schon wieder so etwas wie Morgenluft für ihr verabscheu-

ungswürdiges Gewerbe wittern zu können glaubten. Es war aber zugleich auch die Befähigung jener laudativen Grundzüge, die jeder kennt, wenn er sich bemüht hat, das Wesen der nationalsozialistischen Politik zu begreifen. Man verkennt die Lebensgehalte der Partei, wenn man politische Vorgänge in Deutschland nach den Maßstäben demokratischer Staatstheorien und Parlamentarismen messen zu dürfen glaubt. Und allen jenen, die sich im Namen der demokratischen Meinung mit den Ereignissen in Deutschland beschäftigen zu lassen, muß man den bringenden Rat erteilen, bevor sie das tun, sich zunächst einmal mit dem nationalsozialistischen Parteiprogramm bekanntzumachen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, von den Tatsachen der nationalsozialistischen Wirklichkeit durch neue Utopien getraut zu werden. Dann wüßte man auch, daß der Nationalsozialismus nicht am 4. Februar das Außenministerium oder die Wehrmacht erobert hat, sondern daß er, wie der Führer heute sagte, „ganz Deutschland besetzt“ seit dem Tag, an dem Adolf Hitler vor fünf Jahren als Reichszugler die Reichszugler betrat.

Und daher war es wohl die eindrucksvollste Erklärung der an sich tiefsten politischen Zusammenhänge so zu reden, als der Führer von der Treue und dem Gehorham der Deutschen Wehrmacht zum nationalsozialistischen Staat sprach und um ihrem Willen, dieses nationalsozialistische Deutschland, wenn es notig ist, zu verteidigen bis zum letzten Atemzug. „Die Welt würde dann, blühend leben, wie sehr dieses Reich, Volk, Partei und Wehrmacht aus einem Geiste erfüllt und in einem Willen fanatisiert sind.“

Es war wiederum eckhafter Nationalsozialismus, als hier der Führer bei der radikalen Abwehr gewisser Spekulationen nicht stehen blieb, sondern augenblicklich zum Angriff überging und einen so massiven Vorstoß gegen die verlogene internationale Presseoffensive machte, von dem wir annehmen, daß er den davon Betroffenen noch einige Zeit in den Gliedern liegen dürfte. Denn daß es sich hier um keine theoretische Auseinandersetzung und um kein akademisches Geplänkel handeln konnte, das ging aus der ersten Erklärung des Führers hervor, daß ihm die fortgesetzte Gefährdung der internationalen Presseoffensive durch die internationale Presseoffensive dazu bestimmt habe, die deutsche Wehrmacht zu gefährden, um so zu verhindern, daß sich diese milde Kriegsdrohung gegen Deutschland nicht eines Tages in eine blutige Gewalt verandelt.“

Wir sind überzeugt, daß auch durch diese Mitteilung des Führers das Gefühl der Sicherheit im deutschen Volk ebenso erhöht wird wie durch die laudative Überlegenheit, die er heute auch bei der Behandlung all der anderen politischen Probleme unserer Zeit an den Tag legte. Ein Staatsmann, der es sich leisten kann, die Genfer Entente ebenso wie die Alliiertenpolitik gewisser englischer Minister mit einem so faktischen Blick zu verfolgen und zu erledigen, wie es heute der Führer getan hat, der muß in der Tat eine Macht sein.

Niemals vielleicht ist es uns mehr zum Bewußtsein gekommen, welcher ungeheuerer Unterschied zwischen dem ohnmächtigen, zum Spielball der ganzen Welt gewordenen Deutschland der Systemzeit und dem mächtigen Reich Adolf Hitlers besteht, als nach dieser stolzen Rede des Führers. Die deutsche Nation ist wieder eine Macht geworden, über die man nicht mehr zur Tagesordnung übergehen kann. Mit diesem Bewußtsein haben wir heute den Reichstag verlassen. Aber auch mit dem Bewußtsein, daß dieses Ziel nicht erreicht worden wäre, ohne den Mann, auf den heute die ganze Welt hört. Die Welt hört auf Adolf Hitler. Und jene Pflicht ist es, uns der historischen Größe dieses Mannes würdig zu erweisen durch die moralische Kraft unseres Glaubens an ihn und seine deutsche Sendung.

Wilhelm Weiß.

sich diese Übereignung durch den Völkerbund später moralisch leisteten lassen. Allerdings wollte man den edlen Grundgedanken, daß eine Kolonie nur dann jemandem gehören darf, wenn die Eingeborenen ihren ausdrücklichen Wunsch in dieser Hinsicht äußern, auf die Vergangenheit der kolonialen Erwerbungen ausdehnen, dann würden die kolonialen Besitztümer unserer Weltmächte vermutlich bedenklich zusammenschrumpfen. (Beifall.)

Wie diese kolonialen Reiche sind eben nicht durch Abstammungen, vor allem nicht durch demokratische Bestimmungen der dort lebenden Völker entstanden, sondern durch nackte und brutale Gewalt.

Sie sind heute selbstverständlich unlösbar Bestandteile der in Frage kommenden Staaten und bilden als solche einen Teil jener Weltordnung, die uns besonders von demokratischen Politikern immer als die „Weltordnung des Rechtes“ bezeichnet wird. Jenes „Rechtes“, das nun der Völkerbund in seinen Schutze zu nehmen beauftragt ist. Ich habe dieses Verständnis dafür, daß die Inter-

Es kommen dazu aber auch noch eine Reihe weiterer sachlicher Erwägungen: